

Allgemeines.

Reisepläne. Das im Buch behandelte Reisegebiet »Süd-Deutschland« wird im N. durch die Mainlinie und das Erzgebirge, im W. durch die Linie Frankfurt a. M. — Heidelberg — Stuttgart — Bodensee, im S. durch die Linie Arlbergbahn — Innsbruck — Giselabahn (— Gasten) — Salzkammergut — Wien, im O. durch die Linie Wien — Prag begrenzt; wir geben hierfür im nachfolgenden einige Reiserouten. Für die südlich dieses Gebiets liegenden Teile der Alpen diene Meyers »Deutsche Alpen«, für das östl. anstoßende Gebiet »Österreich-Ungarn«, gegen W. »Schwarzwald« und »Rheinlande«.

I. Berlin, Dresden oder Leipzig — Bamberg — Nürnberg — München — Walchensee — Mittenwald — Partenkirchen — Lermoos — Fernpaß — Innsbruck — Giselabahn — Salzburg — Reichenhall — Berchtesgaden — München — Regensburg — Hof — Leipzig. 2–3 Wochen.

II. Berlin, Dresden oder Leipzig — Bamberg — Nürnberg — Augsburg — Bodensee — Arlbergbahn — Innsbruck und weiter wie bei Nr. I. Oder umgekehrt. 3 Wochen.

III. Berlin, Dresden oder Leipzig — Regensburg (oder Bamberg — Nürnberg) — München — Tegernsee — Achensee — Jenbach — Wörgl — Giselabahn — Salzburg — Reichenhall — Berchtesgaden — Salzkammergut — Linz — auf der Donau nach Wien — Prag — Dresden. 3 Wochen.

IV. Berlin oder Leipzig — Erfurt — Würzburg (Heidelberg) — Stuttgart — Singen — Bodensee — Arlbergbahn — Innsbruck und weiter wie bei Nr. I. oder III. 3 Wochen.

V. Berlin, Dresden oder Leipzig — Hof — Regensburg — Passau — Donaufahrt — Wien — Attnang — Salzkammergut und weiter wie bei Nr. VII.

VI. Hamburg, Bremen, Hannover oder Kassel — Gemünden — Würzburg — Rothenburg a. T. — Gunzenhausen — München — Walchensee — Mittenwald — Partenkirchen — Lermoos — Fernpaß — Innsbruck — Wörgl — Giselabahn — Salzburg — Reichenhall — Berchtesgaden — München — Nürnberg — Lichtenfels — Eisenach — Kassel. 2–3 Wochen.

VII. Hamburg, Bremen, Hannover oder Kassel — Eisenach — Meiningen — Kissingen — Schweinfurt — Bamberg — Nürnberg — Regensburg — Passau — auf der Donau nach Wien — Bahn zurück bis Lambach — Salzkammergut — Salzburg — Reichenhall — Berchtesgaden — Giselabahn — Wörgl — Jenbach — Achensee — Tegernsee — München — Gunzenhausen — Rothenburg — Würzburg — Kassel. 4 Wochen. — Oder von Wörgl nach Innsbruck — Arlbergbahn — Bodensee — München. — Oder vom Bodensee über Stuttgart — Heidelberg — Frankfurt a. M. zurück.

VIII. Köln, Frankfurt a. M. — Heidelberg — Stuttgart (ev. Lichtenstein und Hohenzollern) — Ulm — Augsburg — München — Starnberg — Walchensee — Mittenwald — Partenkirchen — Lermoos — Fernpaß — Innsbruck —

Wörgl – Giselabahn – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden – München – Nürnberg – Würzburg – Frankfurt a. M. 3 Wochen.

IX. Köln, Frankfurt a. M. – Würzburg – Nürnberg – Regensburg (mit Walhalla 1 Tag) – Passau – auf der Donau nach Linz (und event. nach Wien, dann per Bahn zurück) – ins Salzkammergut – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden – Giselabahn (event. Gastein) – Wörgl – Jenbach – Achensee – Tegernsee – München – Stuttgart – Heidelberg (oder München – Gunzenhausen mit Besuch von Rothenburg – Würzburg) – Frankfurt a. M. 3–4 Wochen. — Oder von Wörgl nach Innsbruck – Arlbergbahn – Bodensee – München (bez. Stuttgart – Heidelberg) u. s. w.

X. Stuttgart – Kempten – Füssen – Hohenschwangau – Reutte – Partenkirchen – Mittenwald – Innsbruck (oder Reutte – Fernpaß – Innsbruck) – Jenbach – Achensee – Tegernsee – München – Stuttgart. 14 Tage.

XI. Stuttgart – Ulm – München – Walchensee – Mittenwald – Innsbruck (oder München – Tegernsee – Achensee – Jenbach – Innsbruck) – Arlbergbahn – Bodensee – Singen – Stuttgart. 3 Wochen.

XII. Stuttgart – München – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden –

Giselabahn – Wörgl – Innsbruck und weiter wie bei Nr. XI. 3 Wochen.

XIII. Wien – Linz – Salzkammergut – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden – Giselabahn – Wörgl – Jenbach – Achensee – Tegernsee – München – Stuttgart – Nürnberg – Regensburg – Passau (event. auf der Donau über Linz) nach Wien. 2–3 Wochen.

XIV. Wien – Linz – Salzkammergut – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden – Giselabahn – Wörgl – Innsbruck – Arlbergbahn – Bodensee – München – Wien. 3 Wochen.

XV. Prag – Eisenstein – Deggen-
dorf – München – Walchensee – Mittenwald – Partenkirchen – Fernpaß – Innsbruck – Wörgl – Giselabahn – Salzburg – Berchtesgaden – Salzkammergut – Linz – Budweis – Prag. Oder von Linz auf der Donau nach Wien, Bahn Prag. 3 Wochen.


XVI. Prag – Wien – Linz – Salzkammergut – Salzburg – Reichenhall – Berchtesgaden – Giselabahn – Wörgl – Innsbruck – Arlbergbahn – Bodensee – München – Deggen-
dorf – Eisenstein – Prag. 3 Wochen.

XVII. Breslau – Dresden – Leipzig und weiter wie Route I., II., III., IV. oder V. – Von Wien event. über Oderberg zurück nach Breslau. 3 Wochen.

Reisekosten. Süddeutschland ist im allgemeinen noch ein wohlfeiles Reisegebiet und München die billigste der großen Hauptstädte. Teurer wird es, sobald man österreichisches Gebiet betritt; das Salzkammergut und Wien sind der kostspieligste Aufenthalt; ersteres bietet zudem für die hohen Preise nicht einmal immer ein entsprechendes Äquivalent in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung.

Geld. Nur beim Übertritt auf österreichisches Gebiet hat man fremdes Geld nötig. Da das deutsche Reichsgeld (1 Mk. = 50 Kreuzer) dem österreichischen gegenüber ein mehr oder minder hohes Agio genießt, so wechsle man in der ersten österreichischen Stadt, welche man erreicht, seinen voraussichtlichen Bedarf an Geld gegen österreichisches Papier um und beachte, daß auch zwischen Österreich und dem Deutschen Reich *Postanweisungen* (auch telegraphische) bestehen, deren Betrag zum Tageskurs ausgezahlt wird.

Nach der **Paßkarte** wird zwar nie gefragt; dennoch ist die Mitnahme anzuraten, um für *alle Fälle* legitimiert zu sein. Zum Erheben von Geld oder eingeschriebenen Briefen ist z. B. eine Paßkarte unerlässlich.

Zoll. Bei Überschreitung der österreichischen Grenze findet Gepäckrevision statt; die Beamten sind im allgemeinen höflich; man öffne sogleich seine Koffer und bitte nachzusehen, worauf man gewöhnlich schnell expediert wird. Zigarren suche man nicht zu verheimlichen, da die Beamten dafür eine feine Nase haben und die Strafen sehr hoch sind. 10 Zigarren und 30 g Tabak sind frei.  Bei Voraussendung eines Koffers über die österreichische Grenze nach einem Orte, der nicht ein Hauptzollamt besitzt, ist der Schlüssel (event. versiegelt) beizugeben, da sonst der Koffer auf der Grenzstation liegen bleibt oder günstigen Falls auf Kosten des Reisenden (die durch Nachnahme erhoben werden) durch den Schlosser geöffnet wird.

Transportmittel sind in den im Buch behandelten Gegenden überall genügend vorhanden, und finden sich darüber an Ort und Stelle die nötigen Angaben. Zu den bayrisch-österreichischen Spezialitäten gehören die »Postomnibusse« und die »Stellwagen«, welche je nach der Individualität der Herren Posthalter oft viel zu wünschen übrig lassen; es sind das Privatombusse, die bei sehr bescheidenen Taxen aber auch unendlich wenig bieten und von Damen eigentlich nur benutzt werden können, wenn sie das Kabriolett (für 3 Personen, etwas teurer) für sich belegen können. Hier heißt es rechtzeitig Platz nehmen! Die Stellwagenkutscher halten, wo sie wollen, und solange es ihnen beliebt, und stopfen so viel Passagiere in den Hohlraum ihres Fuhrwerks, wie sich überhaupt nur hineinpfuschen lassen; »die mächtigsten Potentaten haben sich mittlerweile beschränkende Konstitutionen gefallen lassen und auf die teuersten Kronrechte verzichtet, aber die Tyrannei des Stellwagenkutschers ist noch ungebrochen«.

Gasthofswesen. In den Zentren des Touristenverkehrs: München, Augsburg, Stuttgart, Heidelberg, Salzburg, Reichenhall, Gmunden, Ischl, Wien, Innsbruck, gibt es Gasthöfe völlig kosmopolitischen Charakters, die jeden gewünschten Komfort bieten. Aber auch in andern Städten gibt es viele Gasthäuser, in denen es sich ganz gemütlich weilen läßt, wenn man es mit einzelnen Anforderungen nicht zu genau nimmt. Verhältnismäßig am besten sind die Mittelgasthöfe des bayrischen Oberlandes und Tirols; bei ihnen steht die Rechnung gewöhnlich in einem richtigen Verhältnis zu den Leistungen; feinere Küche darf man freilich in diesen Häusern nicht suchen. Ziemlich gebräuchlich ist hier die Bedienung durch Kellnerinnen, unter deren Fürsorge man in der Regel besser versehen ist als unter der eines arroganten Kellners. — Der Unterschied zwischen Gasthäusern ersten und zweiten Ranges ist nur in größern Städten ausgeprägt. Wer mit Damen oder Familie reist oder verwöhnt ist, thut wohl, in kleinern Orten stets das erste

Haus zu wählen; einzelne Reisende leben in den gewöhnlichen, insbesondere von Einheimischen besuchten Gasthäusern behaglicher und billiger.

Bezüglich der leidigen Trinkgelder, deren Beseitigung verständige Wirte anstreben, sei hier für Neulinge bemerkt, daß man in Österreich für jede Dienstleistung ein Trinkgeld gibt, viel häufiger und regelmäßiger, als dies in Deutschland der Fall ist, wofür man dann allerdings auch sehr aufmerksam bedient wird. Der Österreicher liebt »noble Leute«, und man kann hier mit einem rechtzeitig angebrachten Geschenk oft sehr viel erreichen, während man mit zugeknöpften Taschen meist auf einen passiven Widerstand stößt. So zahlt man, trotzdem die Bedienung meist schon in der Rechnung aufgenommen ist, dennoch dem Stubenmädchen für 2—8 Tage 40 Kr. bis 1 Fl., dem Zimmerkellner, falls er Dienste geleistet hat, 30—80 Kr., dem Portier dasselbe, dem Lohndiener (dessen Bezahlung im Service *nicht* mit inbegriffen ist) für das Reinigen der Kleider 20—30 Kr. täglich, dem Hausknecht für das Tragen des Gepäcks 20—40 Kr. Etwas weniger gibt man in kleineren Gasthöfen.

Table d'hôte, zu der man in deutschen Gasthöfen sich häufig verpflichtet fühlt, gibt es in Österreich nicht; auch nimmt man hier das Frühstück im Kaffeehaus (20 Kr.) und nicht im Hotel, wo es das Drei- oder Vierfache kostet.

Beliebte Sommerfrischen und Luftkurorte.

Der **Achensee** (S. 206), 13 km von Stat. Jenbach, 930 m. Seebäder, viel Touristenverkehr; heiteres Leben.

Aigen (S. 300), 4 km von Salzburg; ruhiger, abgelegener Luftkurort, schöner Park. Unterkunft bescheiden.

Attersee (S. 293), im Salzkammergut; in *Kammer* und *Außer-Weißenbach* gute Unterkunft; Seebäder.

Aussee (S. 283), im Salzkammergut, in überaus lieblicher Lage; Solbad, Wasserheilanstalt. Stets überfüllt; nicht billig.

Badersee (S. 185), in Oberbayern, an kleinem lieblichen See. Komfortable Unterkunft, sehr feine Verpflegung (ein Unikum in Oberbayern); für bequeme Leute, die sich einem süßen Nichtsthun hingeben wollen. Seebad.

Barmsee (S. 180), nördl. von Mitlenwald, *Seebäder, gute Unterkunft.

Berchtesgaden (S. 309), in Oberbayern, großartige Umgebung, bedeutender Fremdenverkehr; prächtiger Aufenthalt.

Berg (S. 100) bei Stuttgart, Mineralbad und Luftkurort; städtisch.

Berneck (S. 26), in Oberfranken, hübsche waldige Lage, bescheidene billige Unterkunft, bürgerliche Gesellschaft aus Mittel-Deutschland, besonders Sachsen.

Brixlegg (S. 336), im Unterinntal, Bahnstation. Sehr angenehme, ruhige Sommerfrische.

Der **Chiemsee** (S. 208), Sommerfrische für solche, welche fern vom Reisendenstrom angesichts einer großen Natur still leben wollen. Unterkunft ganz gut. Seebäder.

Friedrichshafen (S. 90), am Bodensee. Seebad und Molkenkur.

Garmisch (S. 183), in Oberbayern, in großartiger Lage; angenehmer als in Partenkirchen.

Gastein (S. 330), berühmtes Wildbad in großartiger Lage, sehr teuer und stets überfüllt.

St. Gilgen (S. 294), im Salzkammergut, am Abersee, gute Unterkunft, Seebäder.

Gmunden (S. 274), am Traunsee im Salzkammergut, vornehme, komfortable Sommerfrische in wunderbarer Lage; nicht billig.

Hartmannsberg, Schloß (S. 207), 1 St. von Stat. *Endorf*, nahe dem Chiemsee, an einem kleinen See, hübsch gelegene, gute Unterkunft. Familien, die ganz zurückgezogen leben wollen, zu empfehlen.

Hohenschwangau (S. 193), prachtvolle Waldumgebung, ordentliche Unterkunft, reizender Aufenthalt.

Ischl (S. 278), im Salzkammergut, Bad und Sommerfrische des österreichischen Kaiserhauses, herrliche Umgebung, kostspieliger Aufenthalt.

Kannstatt (S. 98), bei Stuttgart, vornehmes Mineralbad und Luftkurort; städtisch geräuschvoll.

Kitzbühel (S. 326), an der Giselabahn, kleines Bad, angenehme, einfache Sommerfrische; ruhig.

Kochel (S. 177), in Oberbayern, am Kochelsee, Bad und Luftkurort, Seebäder, gute Unterkunft.

Konstanz (S. 107); Seebäder.

Kreut (S. 204), in Oberbayern (829 m), schöne waldige Umgebung, gesunde, sehr kühle Luft, nicht billig, etwas ernster Ton.

Kufstein (S. 335), im Unterinntal, schöne Umgebung, einfache gute Unterkunft.

Lindau (S. 189), im Bodensee. Seebäder, viel Verkehr.

Miesbach (S. 202), in Oberbayern, Münchener Sommerfrische.

Mittenwald (S. 199), 920 m, in Oberbayern, in prächtiger Lage, zahlreiche Ausflüge, gute Unterkunft und Verpflegung, sehr angenehme Sommerfrische für Leute, die steigen können. Badegelegenheit.

Mondsee (S. 292), im Salzkammergut, gute Unterkunft, Seebäder.

Muggendorf (S. 32), in Oberfranken (600 m). Mittelpunkt der Fränkischen Schweiz.

Mühlau (S. 344), 1 St. südöstl. von Innsbruck; angenehme Sommerfrische; recht gute Unterkunft. Kaltwasserheilstätte.

Oberstdorf (S. 190), 13 km von Stat. Sonthofen. 812 m, in schöner Umgebung, viel Ausflüge. Gute Unterkunft und Verpflegung; viel Norddeutsche.

Partenkirchen (S. 182), in Oberbayern, prachtvolle Umgebung, zahlreiche Ausflüge (meist Bergpartien), der Ort selbst schattenlos, deshalb besser im *Kainzenbad* oder in *Garmisch* zu wohnen.

Phantasie (S. 25), 6 km von Baiereuth. Park (Reminiszenz an Wilhelmshöhe). Reine Waldluft und gute Unterkunft.

Prien (S. 207), am Chiemsee.

Ramsau bei Berchtesgaden (S. 315), Sommerfrische in schöner Laubwaldumgebung; Unterkunft sehr mäßig.

Reichenhall (S. 304), in Oberbayern, berühmtes Solbad und vornehme, nicht billige Sommerfrische, reizende schattige Umgebung, zahlreiche Ausflüge.

Reutte (S. 195), in Tirol; 845 m; Standort für rüstige Freunde einer großartigen Alpennatur.

Schliersee (S. 202), in Oberbayern, 784 m, am lieblichen See. Vortreffliche Seebäder; nicht teuer, viel Münchener.

Staffelsee (S. 181) bei Murnau, ruhige Sommerfrische, mit angenehmen Bädern (stahlhaltig).

Starnberger See (584 m; S. 173), auf der Bahn 1 St. von München. *Starnberg*, meist überfüllt, *Feldafing*, *Tutzing*, *Allmannshausen*, *Leoni* etc. sind besuchte Sommerfrischen; angenehmer Aufenthalt.

Streitberg (S. 32), in der Fränkischen Schweiz, Molken- und Badeanstalt, viel besucht; etwas kahl, besser in Muggendorf.

Tegernsee (S. 203), in Oberbayern. Gute Unterkunft in *Tegernsee*, *Rotlach* und *Egern*; reizende Spaziergänge und Ausflüge. Viel Bayern, heiteres Leben, angenehmer Aufenthalt.

Unken (S. 308), 18 km von Reichenhall, Sommerfrische der Salzburger.

St. Wolfgang (S. 287), im Salzkammergut, am Abersee, gute Unterkunft, Seebäder.

Zell am See (S. 322), Stat. der Giselabahn (752 m), *Bäder im See; leider noch ganz schattenlos, deshalb weniger für einen längern Aufenthalt. Großer Touristenverkehr.

Die **Höhenangaben** sind im vorliegenden Buch nach dem Metermaß berechnet (1 Meter = 3,42 bayrische Fuß = 3,16 Wiener Fuß = 3,33 Schweizer Fuß = 3,078 Pariser Fuß).

Entfernungsangaben wurden bei den *Eisenbahnen* und allen *Fahrstraßen* in Kilometern notiert, nur bei Straßen mit sehr wechselndem Gefälle wurde der Zeitbedarf eines mäßigen Fußgängers angegeben. (Gute Fußgänger gehen bekanntlich 1 km in 12 Minuten, gemächlich Wandernde in 15 Minuten.) Daß diese Angaben nach der Fertigkeit und Ausdauer im Fußgehen und Bergsteigen entweder zu groß oder zu klein erscheinen können, bedarf keiner weitern Erörterung. Tüchtige Fußgänger werden unsre Zeitangaben reichlich bemessen finden und immer etwas weniger Zeit brauchen. Beim Bergsteigen nimmt man an, daß man durchschnittlich 300 m in 1 Stunde steigt.

Die Angaben *vor* einer Ortsbezeichnung und *in Klammern*, z. B.: (18 km) Reichenhall, (3¹/₂ St.) Tegernsee, bedeuten stets die Entfernung des Ortes *vom Ausgangspunkt der Tour*; die Angaben *hinter* einem Ortsnamen oder die Angaben *ohne Klammern* im laufenden Text bezeichnen die Entfernung von der *zunächst vorher gemachten Zeitangabe*, z. B.: Von *Partenkirchen* zuerst mäßig aufwärts nach *Rottendorf*, 2¹/₄ St., dann steil 1¹/₂ St. hinan zur *Hochalpe*, dann weiter über Gerölle auf den (5 St.) Gipfel, 1¹/₄ St.